

Der Stiftler

Freundesbrief des
Evangelischen Stiftes zu Wüsten
und des Stiftes Schötmar



Stiftler
bieten Vielfalt

aus dem Inhalt Stift zu Wüsten:

Fotoausstellung Hermann Behrens

Eine Zeitreise durch Wüsten

Seite 4-5

Die Hochbeete im Stiftspark

Seite 7

aus dem Inhalt Stift Schötmar:

Jürgen Münstermann geht in Ruhestand

Sein Nachfolger: Malte Wallace-Ross

Seite 14

Evangelisches
Stift
zu
Wüsten
Leben im Alter.

Stift
Schötmar



Besuchen Sie uns
auf Facebook unter:

www.facebook.com/diestiftler

So, da ist er nun. Der erste Stiffler für den ich meine Frau stehen darf. Grund genug, mich Ihnen kurz vorzustellen. Mein Name ist Anja Sander, ich bin 42 Jahre alt, Nachfolgerin von Anja Tiemann als Marketingbeauftragte und seit September letzten Jahres im Stift beschäftigt.

Als gebürtige Niederrheinerin habe ich mich vor 16 Jahren freiwillig entschieden, das Leben unter Lippern im wunderschönen Bad Salzuflen zu wagen.

Die „Plüschprumm“ wurde im Hochdeutschen für mich zum „Pfersich“ und mein erster Lippischer Pickert

zu einer gewöhnungsbedürftigen kulinarischen Entdeckungsreise. Doch die „friemeligen“ Lipper sind mir schnell ans Herz gewachsen und ich kann aus Überzeugung behaupten, sie sind keinen Deut sturer als so mancher Rheinländer.

Frühere Fremdwörter wie Pölter, Pöppenteich, Puschen und Flötepiepen sind mir heute geläufig und ich kann stolz sagen: „Hier komm ich wech“, auch wenn am Ende für Rheinländer wie auch für Lipper gilt: „Et es wie et es, et kütt wie et kütt un et hät noch immer jot jejange“. In diesem Sinne, wünsche ich Ihnen viel Spaß beim schmökern.



Ihre
Anja Sander

Inhalt

| | |
|---|------|
| ■ In eigener Sache: Anja Sander stellt sich vor | 2 |
| ■ Andacht | 3 |
| ■ Nachruf Ruth Rudolph | 3 |
| ■ Fotoausstellung Hermann Behrens: Eine Zeitreise durch Wüsten | 4-5 |
| ■ Gedicht von Emmy Moritz | 5 |
| ■ 25-jähriges Dienstjubiläum Bernd Schulze | 6 |
| ■ Die Hochbeete im Stiftsgarten | 7 |
| ■ Stiffler bieten Vielfalt | 8-11 |
| ■ Förderverein / Spendenaufruf | 12 |
| ■ Wechsel der Wohnbereichsleitung: Dagmar Schröder geht in Rente und Anke Krause übernimmt das Ruder ... | 13 |
| ■ Jürgen Münstermann geht in Ruhestand: Malte Wallace-Ross übernimmt die Leitung des Pflegebüros im Stift Schötmar | 14 |
| ■ Infowand | 15 |
| ■ Jan Klassen macht Freiwilliges Soziales Jahr | 16 |
| ■ Ev. Stift zu Wüsten und Stift Schötmar bei facebook | 16 |

Impressum

Herausgeber:

Evangelisches Stift zu Wüsten
und Stift Schötmar gGmbH
Langenbergstraße 14
32108 Bad Salzuflen
Telefon: (05222) 397-0
Telefax: (05222) 397-99 99
email: info@stiftler.de
Internet: www.stiftler.de

Erscheinungsweise:

halbjährlich im Mai und November

Auflage:

2.600 Exemplare

Redaktion:

Christina Dolls, Christoph Fritsche,
Claudia Schmidt, Anja Sander,
Petra Hilgenböker

Gesamtherstellung:

b.quadrat | Grafikdesign Bianca Brokmeier

Konto Förderverein:

Sparkasse Lemgo,
IBAN: DE78 4825 0110 0007 1691 05
BIC: WELADED1LEM



Liebe Bewohnerinnen und Bewohner, liebe Mitarbeitende, Angehörige und Freunde des Ev. Stiftes zu Wüsten,

„Gott bringt Farbe in dein Leben, einem Regenbogen gleich, Gott bringt Farbe in dein Leben, macht es bunt und so reich“. Mit diesem Lied aus dem Gottesdienst am 11. März sind wir schon mitten im Thema des Stiftungsfestes 2018: „Bring Farbe ins Leben“. Der Altarraum der Dorfkirche leuchtete durch bunte Tücher, Frühlingsblumen und einen Regenbogen. Im 1. Buch der Bibel



heißt es dazu: „Und Gott sprach: Das ist das Zeichen des Bundes, den ich geschlossen habe zwischen mir und euch und allem lebendigen Getier bei euch auf ewig: Meinen Bogen

habe ich in die Wolken gesetzt; der soll das Zeichen sein des Bundes zwischen mir und der Erde.“

(Genesis 9,12+13)

Der Regenbogenstrahl, wenn Sonne und Regen zusammenkommen. Wenn Dunkles und Helles sich begegnen. Auch der Regenbogen strahlt in hellen, frohen Farben und auch in dunklen Farben. Sie wecken Erinnerungen an Schönes und Schweres in uns.

Rot z. B. sind Rosen, und Rot erinnert uns an Liebe. Rot erinnert uns an Tage, an denen wir Liebe gegeben und Liebe empfangen haben.



Orange ist eine warme Farbe. Feuer leuchtet orange und viele von Ihnen haben lange Zeit Ihres Lebens Feuer gemacht im Herd oder im Ofen. Orange ist warm und freundlich. Es erinnert uns an Tage, die warm und freundlich waren. Orange leuchten die Blätter im Herbst. Orange erinnert uns auch an den Herbst des Lebens.

Gelb scheint die Sonne, auf die alle in diesen Tagen warten. Gelb erinnert uns an den Frühling des Lebens und an Ostern. Da sprechen Blumen vom neuen Leben. Gelb erinnert uns an die Auferstehung.

Und jetzt wird draußen alles grün:

Die Bäume und die Wiesen. Sie sprechen von Hoffnung. Grün erinnert uns daran, dass Christen eine Hoffnung haben.

Blau wünschen wir uns den Himmel. Mit ziehenden Wolken. Der Himmel erzählt uns von Gottes Weite und Gottes großer Güte. »Herr, deine Güte reicht, soweit der Himmel ist, und deine Wahrheit, soweit die Wolken gehen!« (Psalm 36,10). Blau erinnert uns an Gottes Treue.

Dunkles Violett ist eine Farbe, die Buße und Trauer ausdrückt. Violett erinnert uns an Dinge, die noch nicht abgeschlossen sind.

Rot, orange, gelb, grün, blau, violett: Das sind die Farben des Regenbogens. Gott sagt: Der Regenbogen ist das Zeichen, dass ich es gut mit euch meine. Ganz gleich, welche Farbe dein Leben hat, hell oder dunkel. Ich, dein Gott, bin bei dir. Ich stärke dich. Ich helfe dir auch. Ich führe dich an deiner rechten Hand. – Nach dem Dunkel des Winters stehen wir jedes Jahr staunend vor einem Wunder. Der Frühling mit all dem aufbrechenden Leben und seinen fröhlichen Farben weist uns auf Ostern und auf die Auferstehung hin. Die Natur stimmt in den Osterjubel ein! Leben, das Christus bringt, ist ewiges Leben!

Leben in Fülle wünscht Ihnen und Euch

*Cornelia Wentz
Stiftsseelsorgerin*

Nachruf Frau Rudolph

Am 20.12.2017 verstarb unsere langjährige ehrenamtliche Mitarbeiterin Ruth Rudolph im Alter von 87 Jahren. Sie gehörte zu den Menschen, die mit ihrem Engagement, ihrem Humor und ihrer Treue zum Stift Farbe ins Stiftsleben gebracht haben. Bis zuletzt betreute sie am Dienstagnachmittag die Rummy-Cup-Runde im Lindenhofcafé. Wir werden Ruth Rudolph ein ehrendes Andenken bewahren und trauern mit den Angehörigen.



Zeitreise durch Wüsten

Enkelin von Lehrer Hermann Behrens lässt Bilder auferstehen



Hermann Behrens (1901 – 1980)

Klar! Kein Problem, habe ich gesagt. Da erst fielen mir die alten Zigarrenkisten in meinem Schrank wieder ein. Jedes Kind hatte schon einmal davon geträumt einen Goldschatz auszugraben, und da lag er, in meinem Schrank, kein Gold aber mindestens so wertvoll – Uropas alte Negative und Opas alte Negative, Bilddokumente von Anfang 1900 bis in die 60er Jahre.



Eine verunglückte Tin Lizzy im Graben, fotografiert 1931, oder ein Foto der schon längst vergangenen



Extertalbahn, aufgenommen im Jahr 1930 von Lehrer Hermann Behrens aus Wüsten, war bis April in einer historischen Fotoausstellung im Evangelischen Stift zu Wüsten zu bewundern. Vielen war beim Anblick der Bilder anzusehen, wie verwundert sie sind, wenn sie z. B. eine Ortsaufnahme aus dem früheren Wüsten ansehen, in dem die Häuser des Ortes mit bloßem

Auge abzuzählen sind. Die Straßen waren noch nicht befestigt, die alte Schule stand noch und anstatt Autos fuhren Ochsen- und Pferdekarren durch die Straßen des beschaulichen Dorfes.

Miriam Behrens, Enkeltochter von Lehrer Hermann Behrens erläutert: „Alles fing an, als mich vor mehr als zwei Jahren jemand gefragt hat, ob ich für ihn ein 100 Jahre altes Glasplatten-Negativ digitalisieren könne.“

Ich machte mich mit Eifer an die Arbeit. An Zeitreisen hatte ich bis dahin nicht geglaubt und ich hätte nie gedacht, dass meine persönliche Zeitmaschine tatsächlich in diesen Zigarrenschachteln steckte. So verbrachte ich Monate, jeden Abend, jedes Wochenende und jede freie Minute damit, Negative zu digitalisieren. Jedes einzelne Negativ habe ich vor einer Lichtkiste mit meiner Kamera und einem Makro-Objektiv abfotografiert. Doch was wirklich auf den Bildern war, konnte ich natürlich noch immer nicht sehen, schließlich waren es immer noch Negative. So richtig spannend wurde es dann erst am Computer. Da





hab
ich die Bilder mit einem Grafikprogramm invertiert – also in positive Bilder verwandelt – und ich konnte kaum fassen, was für eine Welt sich da auftat. Vor allem die Schnappschüsse, die für die damalige Zeit völlig untypisch waren, haben uns alle völlig begeistert. Die Bilder



sind einfach aus dem Leben gegriffen, auf Glas und Zelluloid gebannt und für uns konserviert. Und so habe ich angefangen jedes einzelne Bild am Computer zu sichten und

gegebenenfalls zu restaurieren.“ Durch die konstruktive Zusammenarbeit mit Stadtarchivar Arnold Beuke und mit dessen Unterstützung, auch bei der chronologischen Einordnung dieser wertvollen und historischen Zeitdokumente, war es möglich, die Aus-

stellung vorzubereiten und zu realisieren. Auch Bürgermeister Roland Thomas ließ es sich bei der Eröffnung der Ausstellung nicht nehmen, das Engagement der Ausstellerin zu würdigen.

Hermann Behrens unterrichtete 1922 als Privatlehrer auf Gut Papenhagen und ab Oktober 1922 als Lehrer in Varenholz. Von 1929 bis 1968 war er Lehrkraft an der Volksschule Wüsten. Bei der Vernissage fragte Miriam Behrens in die Runde, wer von den Anwesenden ihren Großvater noch gekannt oder bei ihm Unterricht gehabt habe. Man war erstaunt, wie viele „Wüstener“ Lehrer Behrens noch in Erinnerung hatten.

Vielen Dank Frau Behrens für die einmaligen Einblicke in längst vergangene Zeiten!

Anja Sander
Marketingbeauftragte



vlnr: Bürgermeister Roland Thomas, Stadtarchivar Arnold Beuke, Miriam Behrens und Stifts-Vorstand Christoph Fritsche



Emmi Moritz überbringt Grüße aus dem Stift Schötmar

*Vom Stift Schötmar sind wir gekommen
und haben den Berg nach Wüsten erklommen.
Wir sagen ein Dankeschön für die Einladung zum Feste
und wünschen von Herzen das Allerbeste.
Dass es immer so bleibt, wie es bis jetzt war,
noch weiterhin ganz viele viele Jahr.
Wir danken euch auch für die schmackhaften Speisen
die uns tagtäglich zum Mittagstisch weisen.
Und wer dann mal kommt um das Stift Schötmar
anzuschauen,
der findet keinen Berg aber zwei Flüsse mit Auen.
Die Werre und Bega, mal wild sonst ganz adrett,
auch Enten und Gänse tummeln sich im Flußbett.
So hat Wüsten den Berg und Schötmar die Flüsse,
aber ein jeder seine besonderen Genüsse.*

*Nochmal danke an den Fahrdienst,
wir kommen gern wieder
und sagen juchei und hoffen
ihr kommt in Schötmar auch mal vorbei.*

Emmi Moritz
Bewohnerin der
Seniorenwohngemeinschaft
im Stift Schötmar



Vom Facharbeiter für petrolchemische Produktion in der DDR zum Stift zu Wüsten

Bernd Schulze feiert 25-jähriges Dienstjubiläum



da das Haus ja noch leer stand und in einem schlechten Zustand war, schaffte es die Bewerbung bis nach Bad Salzungen. Der damalige Heimleiter, Herr Tiemann, lud Bernd in unsere lippische Heimat ein und so kam es wie es kommen musste - Bernd zog im November 1991 ins Stift und fing im September 1992 seine Ausbildung zum Bürokaufmann an. Diese schloss er erfolgreich 1994 ab. Während der gesamten Zeit (1991-1994) wohnte er sogar im Stift. Zuerst zwischen den Bewohnern in einem Zimmer im Altbau, später dann im heutigen Gästezimmer des Betreuten Wohnens. Aus verschiedenen Gründen ist aus dem Rodehof nie eine Altenpflegeeinrichtung geworden. Heute hat Bernd in Wüsten zusammen mit seiner Frau Christine (übrigens auch eine Stifflerin) und ihren zwei Kindern eine neue Heimat gefunden und ist langjähriger Mitarbeiter der Personalabteilung. Mitarbeiter kennen und schätzen ihn als kompetenten Ansprechpartner in allen Fragen rund um die Gehaltsabrechnung. Auch bei EDV-Problemen ist Bernd stets mit Rat und Tat zur Stelle. Seit 1998 ist Bernd Mitglied der Mitarbeitervertretung und seit 2002 Vorsitzender, denn jeder Mitarbeiter im Stift weiß: „Keep calm und let Bernd händel it“.

Lieber Bernd – auf die nächsten 25 Jahre!

*Anja Sander
Marketingbeauftragte*

1971 geboren verbrachte Bernd seine Kindheit zusammen mit seinen Eltern, Großeltern und Geschwistern auf einem Bauernhof im 200-Seelen-Dorf Bornum in Sachsen-Anhalt in der ehemaligen DDR. Seine Eltern arbeiteten beide bei der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft (LPG) der Deutschen Demokratischen Republik, welche auch Teile des Hofes nutzte. „Wir hatten ein Auto und schlachteten selber. Es ging uns gut, ich hatte eine schöne Kindheit und Jugend auf dem Hof. Natürlich war auch ich bei den Jungen Pionieren und nachher auch bei der Freien Deutschen Jugend (FDJ), doch mit politischen Gesinnungen hatte dies nie etwas zu tun. Es war halt so und man kannte nichts anderes“, erzählt Bernd.

10 Jahre lang ging man mit den gleichen Klassenkameraden auf die polytechnische Oberschule (POS) und schloss dort ab oder verlängerte mit dem 11. und 12. Jahr, um das Abitur der erweiterten Oberschule (EOS) zu erlangen. Bernd: „Russisch gehörte für uns genauso wie die sozialistische

Disziplin zum Schulalltag. So musste z. B. am Beginn eines jeden Unterrichtstages ein Schüler sagen: Ich melde, die Klasse ist zum Unterricht bereit!“ Bernd schloss nach dem 10. Schuljahr ab und begann 1988 eine Ausbildung mit Abitur zum Facharbeiter für petrolchemische Produktion bei der „Orwo-Filmfabrik“ (vorher „Agfa“), die mit 13.000 Beschäftigten als Europas größte Filmfabrik in Wolfen bei Bitterfeld nicht die schlechteste Wahl war. Doch das sollte sich später noch ändern, denn die Wende brachte nicht nur Orwo zu Fall, sondern auch Berndes erlernter Beruf wurde in der BRD nicht anerkannt. Also musste Plan Z her. Die Bundeswehr rief, doch für Bernd war schnell klar, lieber Zivildienst als Dienst an der Waffe. In Flötz, ca. 25 km entfernt seines Heimatdorfes, hatte eine Stiftung aus NRW den Rodehof geerbt und plante dort eine Altenpflegeeinrichtung aufzubauen. Es war nicht irgendeine Stiftung – es war unser Stift zu Wüsten! So ergab es sich, dass Bernd sich dort als Zivi bewarb. Ungeahnt was auf ihn zukommt,

Freude auf Augenhöhe Die Hochbeete im Stiftsgarten



sie noch in ihrem eigenen Garten selber anbauen und ernten konnten. „An diesen Erinnerungen teilhaben zu dürfen, war für mich ein großes Geschenk!“, berichtet die Gärtnerin. Susanne Wentker und Christina Dolls freuen sich, dass durch die neuen Hochbeete der Stiftspark um zwei wichtige Attraktionen bereichert werden konnte und hoffen, dass sie in Zukunft noch viele Besucher beim Spaziergang durch den Park zum Verweilen einladen.

Als Stiftsgärtnerin Susanne Wentker von den Spendeneinnahmen zugunsten des Stiftsparks hörte, hatte sie eine gute Idee, wie die Spendengelder für den Park sinnvoll eingesetzt werden können: „Wir schaffen zwei Hochbeete für unseren Park an!“, schlug sie dem kaufmännischen Vorstand Christina Dolls vor. Christina Dolls war sofort überzeugt vom Vorschlag der Gärtnerin, denn auch Bewohner die auf den Rollstuhl angewiesen sind, haben die Möglichkeit sich an den Hochbeeten zu erfreuen. Sie können mit ihrem Rollstuhl an das Hochbeet heranzufahren und auf Augenhöhe die Pflanzen und Kräuter beobachten und pflegen.

Das erste der beiden Hochbeete wurde in der Nähe der Seniorenwohnungen aufgestellt. Dort hat Susanne Wentker Kräuter wie Thymian, Oregano, Maggikraut, Basilikum, Pfefferminze und Petersilie gepflanzt. Sie animieren die Besucher zum Riechen, Tasten, Sehen, Hören und Schmecken, so dass alle Sinne angeregt werden.

„Petersilie ist bei den Bewohnern besonders beliebt!“, berichtet Susanne Wentker. So wurde die Petersilie vormittags frisch gepflückt und gleich zum Mit-

tagessen serviert. Dass man frische Pfefferminze auch für einen Tee pflücken kann, war für einige Bewohner neu, aber eine gute Idee um es gleich einmal auszuprobieren. Ein zweites Hochbeet wurde am Haupteingang zur Langenbergstraße hin errichtet. Dort hat Gartentherapeutin Jutta Weiser mit ihrer Gartenrunde Kapuzinerkresse, Sommerblumen, Tomaten und sogar Kürbis eingesetzt. Die Bewohner beobachten gespannt den Reifezustand der Tomaten, schauen ob Triebe angebunden werden müssen oder ob ausgegeizt werden muss (Ausgeizen = zusätzliche Triebe in den Blattachsen entfernt werden).

Einige Bewohner teilten ihre Erinnerungen mit Susanne Wentker, als

*Susanne Wentker
und Christina Dolls*



Gärtnerin Susanne Wentker (re.) weist Vorstand Christina Dolls (li.) in die Bepflanzung eines Hochbeetes ein.



Stiftler bieten einzigartige Vielfalt mit

Seit mehr als 100 Jahren ist das Evangelische Stift zu Wüsten in der Alten- und Krankenpflege tätig. Trotz des großen Angebotes an Senioreneinrichtungen in Bad Salzuflen sind wir immer noch einzigartig. Bei uns müssen Sie nicht den Anbieter wechseln, wenn sich Ihr Bedarf an Unterstützung einmal verändern sollte. Die Stiftler sind in allen Lebenslagen für Sie da, denn es gibt Situationen im Leben, auf die man sich nicht vorbereiten kann. Wir helfen Ihnen!

Egal für welches Angebot Sie sich entscheiden: Die soziale Betreuung unserer Bewohner und Mieter ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Leistungsangebotes. Dabei werden auch zahlreiche Veranstaltungen, Freizeitaktivitäten sowie Betreuungs- und Beschäftigungsangebote, wie z. B. Frühstücksgruppen, Gesprächskreise, Tanzcafé, Kreativgruppen etc. gestaltet. Zusätzlich werden zu den Alltagsangeboten jahreszeitliche Feste, Ausflüge und unterschiedliche thematische Veranstaltungen angeboten.



DER VORSTAND / GESCHÄFTSFÜHRUNG



Unser Vorstand / Geschäftsführung Christoph Fritsche und Christina Dolls verantworten das Leitbild beider Häuser, die vielfältigen Dienstleistungsangebote und die betriebswirtschaftlichen Ergebnisse. Im Rahmen dieser Verantwortung arbeiten sie stetig daran, unsere Leistungen zu optimieren und eine größtmögliche Zufriedenheit bei unseren Bewohnern, Kunden und Mitarbeitern zu erreichen.

AMBULANTER PFLLEGEDIENST

Was tun bei Krankheit, Unfall, Behinderung oder nach einem Krankenhausaufenthalt? Wen sprechen Sie an, wenn Sie plötzlich Unterstützung im Haushalt benötigen und weiter in den eigenen vier Wänden leben wollen? Na, die Stiftler! Wir sind für Ihr Wohlbefinden mit unserem ambulanten Pflegedienst im Einsatz! Sie erkennen uns an den kleinen gelben Autos, die in Bad Salzuflen und Umgebung im Auftrag von Hilfsbedürftigen unterwegs sind. Neben den klassischen Pflegeleistungen sind wir auch bei Hauswirtschafts- und Betreuungsleistungen gemäß Pflegestärkungsgesetz II Ihr Ansprechpartner. Zudem betreuen wir die Mieter der Seniorenwohnungen, des Betreuten Wohnens und der Seniorenwohngemeinschaften der beiden Stifte. In den Seniorenresidenzen der Parkstraße in Bad Salzuflen übernehmen wir die Besetzung der Rezeption und führen monatlich Kaffeetreffs sowie Jahresfeste durch. Mit ca. 55 Mitarbeitern sind wir für ca. 280 Kunden täglich im Einsatz.



Ansprechpartner: Marko Tovitovic · Telefon: (05222) 397-1001 · ambulanterdienst@stiftler.de

ESSEN AUF RÄDERN

Wir liefern Ihr tägliches Menü direkt zu Ihnen nach Hause. Egal, ob Sie wöchentlich oder täglich bestellen möchten - die Lieferung erfolgt flexibel nach Bedarf. Sie wählen aus unserem vielfältigen Speiseplan Ihr Gericht aus. Dieses wird täglich frisch in unserer Stiftsküche zubereitet und zu Ihnen auf Porzellangeschirr von unseren freundlichen Mitarbeitern ausgeliefert. Das schmutzige Geschirr wird von uns wieder abgeholt und gespült. Selbstverständlich liefern wir auch an Sonn- und Feiertagen.

Ansprechpartner: Marko Tovitovic · Telefon: (05222) 397-1001 · ambulanterdienst@stiftler.de



Vielfalt



MITTAGSTISCH

Im Stift Schötmar bieten wir für alle Schötmaraner und Umgebung einen Senioren-Mittagstisch an. Anwohner und Bewohner des Stiftes Schötmar haben hier die Möglichkeit, auf Vorbestellung ihr Mittagessen einzunehmen, denn in der Gemeinschaft

schmeckt es noch einmal besser. Der Alltag wird mit diesem Angebot nicht nur erleichtert, sondern auch durch viele neue Kontakte bereichert.

Ansprechpartnerin: Sonja Holzkämper · Telefon: (05222) 96138-0 · sonjaholzkaemper@stiftler.de

SENIORENWOHNUNGEN

Auch wer noch relativ fit ist und sich selbst versorgen kann, kann schon bei uns einziehen. Wie wäre es mit einer unserer Seniorenwohnungen in Wüsten oder Schötmar? Die Mieter versorgen sich in der Regel selbst. Und wenn dies einmal nicht möglich ist, übernehmen wir das für Sie. Ein 24-Stunden-Notruf garantiert immer ihre Sicherheit.

In Wüsten stehen 39 Zwei-Zimmer-Wohnungen für Menschen mit einer geringen Rente zur Verfügung, die nur mit einem Wohnberechtigungsschein bezogen werden können sowie 10 Zwei-Zimmer-Wohnungen, die auch ohne Wohnberechtigungsschein beziehbar sind.

In unserem Neubau des Stiftes Schötmar aus 2016 erwarten Sie 28 hochmoderne Seniorenwohnungen, die ebenfalls nur von Mietern mit einer geringen Rente und einem Wohnberechtigungsschein bezogen werden können. Die Wohnungsgrößen liegen zwischen 36 und 63 qm. Zudem stehen Ihnen auf Wunsch PKW-Mietstellplätze zur Verfügung. Haben Sie ein Haustier? Auch dieses ist bei uns herzlich willkommen!

Ansprechpartnerin Wüsten: Annette Schmidt · Telefon: (05222) 379-4426 · annetteschmidt@stiftler.de

Ansprechpartner Schötmar: Malte Wallace-Ross · Telefon: (05222) 96138-0 · maltewallaceros@stiftler.de



BETREUTES WOHNEN

Wem ein „Rundum-Sorglos-Paket“ lieber ist, dem stehen unsere Appartements des Betreuten Wohnens zur Verfügung. Die 41 barrierefreien Appartements sind direkt an das Hauptgebäude des Evangelischen Stiftes zu Wüsten angegliedert. Ein wichtiger Aspekt des Betreuten Wohnens ist die Pflege und Betreuung, die im Bedarfsfall auch bei schwerer Pflegebedürftigkeit zur Verfügung steht. Als Mieter des Betreuten Wohnens schließen wir mit Ihnen zusätzlich einen Dienstleistungsvertrag ab.

Dadurch haben Sie unter anderem Anspruch auf:

- 24-Stunden-Hausnotruf mit Notfallversorgung
- zwei Tage kostenlose Pflege im Monat bei akutem Krankheitsfall
- Unterstützung während eines Krankenhausaufenthaltes
- Kontrollgänge während der Nacht - auf Wunsch mit Einblick ins Appartement
- seelsorgerliche Gespräche und Gottesdienste im stiftseigenen Andachtsraum
- Pflegeberatung
- Hilfe zur Eingewöhnung nach dem Einzug
- soziokulturelle und gesundheitsfördernde Angebote
- Beratung in persönlichen Angelegenheiten
- Hilfe beim Umgang mit Behörden
- Hilfen beim Einzug durch die Hausmeister wie z. B. Anschluss der Waschmaschine



Darüber hinaus können Sie selbstverständlich weitere Leistungen gegen gesonderte Berechnung in Anspruch nehmen. Zudem stehen Ihnen auf Wunsch PKW-Mietstellplätze zur Verfügung.

Haben Sie ein Haustier? Auch dieses ist bei uns herzlich willkommen!



Ansprechpartnerin: Claudia Kolberg · Telefon: (05222) 397-4425 · claudiakolberg@stiftler.de

SENIORENWOHNGEMEINSCHAFTEN

Mit insgesamt drei Seniorenwohngemeinschaften à 8 Mietern in unserem Neubau im Stift Schötmar haben wir eine echte Alternative zum stationären Pflegeheimaufenthalt für ältere pflegebedürftige Menschen geschaffen. Jeder Mieter bewohnt sein eigenes Zimmer mit eigenem Bad (24-29 qm). Die Wohngemeinschaft



gestaltet den Tag individuell. So beginnt der Tag mit dem Aufstehen und Zurechtmachen, je nach Bedarf mit Unterstützung durch unsere Mitarbeiter. Im Anschluss trifft man sich zum gemeinsamen Frühstück in der gemütlichen, hellen und sehr geräumigen Wohnküche. Ob gemeinsam gekocht oder gebacken wird, Spiele gespielt werden oder Gesprächsrunden entstehen: Alltagsbegleiter stehen immer als Ansprechpartner und – bei Bedarf – zur Hilfestellung bereit. Tagesstrukturen wie Essenszeiten sowie festgelegte Betreuungsangebote geben den Mietern Sicherheit und Halt. Gleichzeitig haben sie aber auch immer die Möglichkeit, sich in die eigenen vier Wände zurückzuziehen. Neben den Speisen und Getränken sowie der Reinigung ist die Versorgung der Mieter

24-Stunden durch die Mitarbeiter des Stiftes gesichert. Pflegeleistungen werden mit dem ambulanten Dienst abgerechnet und weitere Dienstleistungen, wie zum Beispiel die Wäschereinigung oder haustechnische Hilfen, können auf Wunsch gern vermittelt werden. Zum Einzug in eine unserer Wohngemeinschaften ist ein Wohnberechtigungsschein erforderlich.

Ansprechpartner: Malte Wallace-Ross · Telefon: (05222) 96138-0 · maltewallaceros@stiftler.de

Neben den Seniorenwohngemeinschaften steht für Schwerpflegebedürftige auch unser

BESONDERES ANGEBOT DES BETREUTEN WOHNENS IM STIFT SCHÖTMAR zur Verfügung.

In sechs Zwei-Zimmer-Wohnungen mit Balkon zwischen 51 und 63 qm bieten wir hier eine Rundumversorgung auch für jüngere Pflegebedürftige, die einen Anspruch auf einen Wohnberechtigungsschein nachweisen können. Wir übernehmen die volle pflegerische und hauswirtschaftliche Versorgung. Zu jeder Wohnung gehört auch ein Balkon. Alle Wohnungen sind barrierefrei über einen Aufzug erreichbar.

Ansprechpartner: Malte Wallace-Ross · Telefon: (05222) 96138-0 · maltewallaceross@stiftler.de



TAGESPFLEGE

Unsere Tagespflege ermöglicht es pflege- und hilfsbedürftigen Menschen, den Tag in Gesellschaft außerhalb der eigenen vier Wände zu verbringen. So werden pflegende Angehörige entlastet und ein Heimaufenthalt kann oftmals verhindert oder hinausgezögert werden. Zusätzlich fördert und aktiviert die Tagespflege die praktischen Fähigkeiten und bietet Abwechslung, Geselligkeit und soziale Kontakte. Die Gäste verbringen bei uns bis zu acht Stunden, wenn die Angehörigen sie z. B. wegen Berufstätigkeit tagsüber nicht versorgen können. Selbstverständlich haben alle, die sich für die Tagespflege interessieren, die Möglichkeit, sich auch vor Ort ein Bild zu machen. Tagespflegegäste erhalten von der Pflegekasse zusätzlich zu den ambulanten Sachleistungen ein eigenes Budget für die Tagespflege!

Ansprechpartnerin: Brigitte Düsenberg · Telefon: (05222) 96138-103 · brigitte duesenberg@stiftler.de

STATIONÄRE PFLEGE

Einmal auf die Pflege fremder Menschen angewiesen zu sein, ist für den Betroffenen meist schwer zu ertragen. Umso wichtiger ist eine vertrauensvolle Basis, in der man sich geborgen fühlt. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, in unserem Haus in Wüsten in der Pflege nur das Beste zu bieten, denn jeder Bewohner ist besonders. Dank unserer engagierten und kompetenten Mitarbeiter sind wir in der Lage, diesen hohen Anspruch, den wir an uns selbst richten, zu bieten. Unser beschützter Wohnbereich für Bewohner mit demenziellen Erkrankungen bietet aktivierende Pflege, denn die Förderung der Kommunikation und ein aufmerksames Miteinander sind die Grundlagen einer wirkungsvollen Betreuung von verwirrten Menschen. Ein besonderes Schutzsystem für Bewohner mit Weglauftendenzen schützt diese, ohne dass er für jeden verschlossen ist. In allen Wohnbereichen gibt es eine großzügige, gemütliche Wohnküche für gemeinsame Mahlzeiten, Gespräche untereinander, Spiele oder ein gemeinsames Lied aus der Jugendzeit. Zusammen mit einer Vielzahl von Angeboten, Veranstaltungen und Ausflügen kommt so Abwechslung in den Tag.

Ansprechpartner: Jasmin Schäferrolte u. Sabrina Görder · Telefon: (05222) 397-3355 · aufnahme@stiftler.de



Anja Sander / Marketingbeauftragte



Spendenaufruf

Gern würden wir unseren Stiftspark in Zukunft noch schöner machen, denn er fördert Wohlbefinden, Lebensqualität und Gesundheit unserer Bewohner! Unser Stiftspark bietet Raum für Aktivitäten, Bewegung und Begegnungen. Aber er soll auch ein Ort der Erholung und der Ruhe sein. Aus Gesprächen mit unseren Bewohnern wissen wir, dass viele gern bei gutem Wetter auf den Bänken vor dem kleinen Gartenteich verweilen. Aus diesem Grund möchten wir unseren Park um einige zusätzliche Bänke erweitern und dabei auch die ein oder andere in die Jahre gekommene Bank ersetzen. Deshalb bitten wir heute um Ihre Spende für unseren Stiftspark. Mit Ihren Spendenbeiträgen ermöglichen Sie uns die Anschaffung neuer Bänke und leisten auf diese



Weise einen wichtigen Beitrag zur Verschönerung unserer Grünanlagen. Auf Wunsch besteht selbstverständlich auch weiterhin die Möglichkeit, unsere Stiftsseelsorge mit einer Spende zu unterstützen. Für den langfristigen Erhalt

der Stiftsseelsorge sind wir auch weiterhin auf Ihre Zuwendungen angewiesen.

Mit dem in dieser Ausgabe enthaltenen Überweisungsträger spenden Sie automatisch für den Stiftspark. Möchten Sie für die Stiftsseelsorge spenden, bitten wir im Verwendungszweck den Text zu streichen und das Stichwort „Seelsorge“ zu verwenden.

Für Ihre Unterstützung bedanken wir uns an dieser Stelle schon heute recht herzlich! Selbstverständlich erhalten Sie, wie gewohnt, für Ihre Spende auf Wunsch eine Spendenbescheinigung.

Es grüßt Sie herzlich,

Christina Dolls

Kaufmännischer Vorstand und Mitglied des Fördervereins



Förderverein – Wechsel an der Spitze! Anja Sander und Sabrina Görder übernehmen den Vorsitz!

Seit Dezember 2017 sind wir die neuen Gesichter des Fördervereins Ev. Stift zu Wüsten und haben im Februar unserer erste Mitgliederversammlung des über 65 Mitglieder zählenden Vereins erfolgreich abgehalten. Neben den reinen Zahlen und dem für das Jahr 2018 beschlossenen Spendenzweck der Stiftsseelsorge, wurde auch die Website www.gooding.de vorgestellt, bei der der Verein seit neuestem registriert ist.

Sie finden in dieser Ausgabe des Stifflers eine blaue Karte mit weiteren Informationen zu diesem Projekt.

Wir würden uns über Ihre Unterstützung sehr freuen!
Anja Sander und Sabrina Görder

Schon ab 5 Euro mtl. unterstützen Sie den Erhalt der Stiftsseelsorge.



vlnr: Anja Sander und Sabrina Görder freuen sich über jedes neue Mitglied im Förderverein!

Wohnbereichsleitung Dagmar Schröder geht nach 48 Jahren in Rente



1969 als damals 15-Jährige kam Dagmar Schröder zu Leiter Pastor Rosenhäger ins Evangelische Stift zu Wüsten. „Schwester Dagmar“ war schon damals früh klar: „Das ist mein Job, das ist meine Berufung fürs Leben! Mir ging es nicht ums Geld, sondern um die Menschen“, erzählt sie und alle hören gespannt zu. Damals verdiente sie als Altenpflegehelferin für ca. 48 Wochenstunden 150 DM im Monat. Sie erzählt aus alten Zeiten, als das Haus noch mit Diakonissen und Hausfrauen geführt wurde und „Mitarbeitende Pfléglinge“, also psychisch erkrankte Menschen noch mit im Haus lebten und arbeiteten. „Das Zeitalter der Pflegehilfsmittel begann gerade erst. Die Wäsche musste irgendwann nicht mehr von uns gewaschen werden sondern eine Wäscherei kam zum Einsatz. Es kamen Steckbeckenspülen und die Betten bekamen Rollen“, erzählt sie weiter und ihre Augen funkeln immer noch.

1984 absolvierte sie für 3 Monate einen Stationsleiterlehrgang in Hamburg und war seitdem Wohnbereichsleitung im Stift. Zudem war sie viele Jahre lang in der Mitarbeitervertretung tätig, denn ein gutes Betriebsklima stand für sie mit an vorderster Stelle. Eines ist Dagmar besonders wichtig zu sagen: „Mit dem kleinen Wort DANKE möchte ich Großes aussprechen für alle Mitarbeiter auf meinem Wohnbereich und im Stift. Wir alle haben so viel zusammen geschafft. Ich weiß, dass alle hier zu besonderen Leistungen fähig sind. DANKE für so viel unermüdlichen Einsatz!“

„Pfleger mit Herz und Verstand, helfen zu können und das Leben der Bewohner/innen lebenswert zu machen sowie die Würde zu erhalten, war und ist mir sehr wichtig. Das hat mich glücklich gemacht und macht es immer noch!“, denn an den Ruhestand ohne ihr Stift denkt sie nicht. „Ich werde mich nun ehrenamtlich im Stift engagieren“, fügt sie lächelnd hinzu.

Anja Sander
Marketingbeauftragte



Vorstand Christoph Fritsche (links) und Pflegedienstleitung Rita Kühn (rechts) bedanken sich bei Dagmar Schröder für den außerordentlichen Einsatz.

Unsere neue Wohnbereichsleitung: Anke Krause übernimmt das Ruder



Anke Krause im Beratungsgespräch mit Bewohnerin Frau Domscheidt

Hallo zusammen, mein Name ist Anke Krause und einige Menschen im Stift kennen mich vielleicht schon? Für diejenigen, denen mein Name und Gesicht noch nichts sagen: Ich bin 43 Jahre jung und ledig, habe einen 17 Jahre alten Sohn und arbeite bereits seit 2011 im Stift zu Wüsten als examinierte Altenpflegerin. Meinen Wohnsitz habe ich vor einem Jahr nach Wüsten verlegt und habe dies nicht bereut, hier lebe ich gern!

Als ich im letzten Jahr las, dass eine neue Wohnbereichsleitung für den Wohnbereich 5 gesucht wird, war ich zunächst noch etwas skeptisch ob ich dem gewachsen bin, dennoch habe ich mich beworben und mit der Unterstützung meiner lieben Kollegen die neue Herausforderung angenommen. Nun bin ich da! Ich danke meinem Team, den Bewohnern sowie allen Angehörigen an dieser Stelle für den offenen Empfang auf dem Wohnbereich 5 und für das gute Miteinander.

Als Wohnbereichsleitung gehören nun viele neue Bereiche zu meinen Aufgaben: Pflegevisiten, Qualitätszirkel, Mitarbeitergespräche sind nur einige davon. Auch die pflegerischen Tätigkeiten sind mir zum Glück erhalten geblieben, so bin ich über das persönliche Gespräch mit den Bewohnern immer informiert. Die Arbeit macht mir viel Freude, man bekommt so viel zurück bei der Arbeit mit Menschen. Dies möchte ich nicht missen und bin weiterhin überzeugt, in der Pflege meine Berufung gefunden zu haben.

In diesem Sinne freue ich mich zusammen mit meinem Team auf die aktive Gestaltung unseres Wohnbereiches jetzt und in der Zukunft.

Anke Krause / Wohnbereichsleitung WB 5

Malte Wallace-Ross folgt auf Jürgen Münstermann und übernimmt die Leitung des Pflegeinformationsbüros im Stift Schötmar

Jürgen Münstermann geht nach 18 Jahren im Stift in den verdienten Ruhestand



Malte Wallace-Ross (rechts) übernimmt die Leitung des Pflegeinformationsbüros im Stift Schötmar.

Als Jürgen Münstermann im Jahr 2000 im Stift zu Wüsten seinen Dienst aufnahm, hatte er bereits eine außergewöhnliche berufliche Reise hinter sich gebracht. Von 1973 bis 1976 arbeitete er als gelernter Graveur und Werkzeugmacher, bevor er sich als „Schließer“ in der Justizvollzugsanstalt (JVA) Herford bewarb. Dort absolvierte er eine Ausbildung zum Justizbeamten im mittleren Dienst und später eine Ausbildung über die JVA zum Krankenpfleger im Klinikum Herford. Bereits nach der Ausbildung kehrte er der JVA den Rücken und wechselte ins Klinikum Herford. Als Krankenpfleger angefangen, verließ er 1996 das Klinikum als Stationsleiter der Internistisch-Neurologischen Station und übernahm die Leitung der Ambulanten Sozialstation des Caritasverbandes in Herford. 1999 war auch das Stift im Begriff einen Ambulanten Dienst aufzubauen und suchte einen erfahrenen Kopf, um dies bestmöglich umzusetzen. So kam es, wie es

kommen musste, Jürgen Münstermann wechselte ins Stift und blieb uns bis zu seiner Rente treu! Er baute den Ambulanten Dienst auf, welcher heute mit ca. 55 Mitarbeitern und ca. 280 Kunden zu den kompetenten und soliden Diensten der Branche zählt. Sein letztes großes Projekt vor der Rente war allerdings der organisatorische Aufbau des Stiftes Schötmar. Bereits ab Spatenstich bis zum ersten Einzug in das ambulant geführte Haus war Jürgen Münstermann stets mitdrin und übernahm ab Eröffnung die Leitung des Pflegeinformationsbüros am Standort Schötmar. „Ich habe die letzten 18 Jahre gerne hier gearbeitet und verlasse das Stift mit einem weinenden und einem lachenden Auge. Das Weinende für die netten Kollegen, die immer mit Herz und Verstand handeln und jeden Tag ihr Bestes geben. Das Lachende für die neue Zeit, die mir und meiner Frau jetzt als Rentner-Ehepaar bevorsteht. Wer weiß wohin uns die Winde noch wehen,

wir werden uns jetzt unserem großen Hobby, dem Reisen, widmen“ fügt er lächelnd hinzu.

Nach der Nachricht von der bevorstehenden Rente, war es an der Zeit, sich nach einem Nachfolger umzusehen. Eines Tages flatterte eine Initiativbewerbung ins Haus. Malte Wallace-Ross, ausgebildeter Altenpfleger, gebürtiger Engländer, Schlagzeuger in einer Band und Vater von zwei kleinen Kindern, wohnhaft im Bad Salzufler Ortsteil Holzhausen stand u.a. in den Unterlagen. Weiter las sich, dass er als Pflegedienstleiter bei einem ambulanten Dienst beschäftigt ist und die verschiedensten Weiterbildungen erfolgreich absolviert hatte. So kam es, dass Vorstand Christoph Fritsche, Malte Wallace-Ross zu einem Kennenlerngespräch einlud und er im Juli 2017 im Stift Schötmar seinen Dienst antrat. Vorerst wurde der 32-Jährige als Altenpfleger im und auch außer Haus eingesetzt, um die einzelnen Bereiche umfassend kennenzulernen. Nun folgte die Übernahme der Leitung des Pflegeinformationsbüros am Standort Schötmar. „Eigentlich wollte ich als Kind immer Polizist werden, so wie mein Onkel. Doch durch ein Berufspraktikum in der Altenpflege kam die Wende und meine Berufung fürs Leben. Heute bin ich angekommen – hoffentlich auch bis zu meiner Rente“ sagt er und wir finden, dem ist nichts mehr hinzuzufügen!

*Anja Sander
Marketingbeauftragte*



Führungen

29.06.2018

14.00 Uhr Seniorenwohnungen
15.00 Uhr Betreutes Wohnen
16.00 Uhr Pflegeheim

17.08.2018

14.00 Uhr Seniorenwohnungen
15.00 Uhr Betreutes Wohnen
16.00 Uhr Pflegeheim

28.09.2018
im Rahmen des Erntefestes

16.11.2018

14.00 Uhr Seniorenwohnungen
15.00 Uhr Betreutes Wohnen
16.00 Uhr Pflegeheim



Bewohner des Stift Schötmar bedanken sich bei Initiatorin Jasmin Lühring für die gelungene „Aktion Herzenswunsch Bad Salzuflen“.



Erntefest 28.09.2018



Unsere Engel vom Nachtdienst



Großer Name – kleines Kerlchen!

Mein Name? **BOSS!** – Mein Job?
Praktikant im Stift Wüsten!



Mehr als Kaffee & Kuchen...

gibt es im Stiftscafé.

... Cappuccino, Kakao, verschiedene Teesorten, außerdem kalte, alkoholfreie Getränke, sowie ein kühles Bier oder ein Glas Prosecco, dazu ein vielseitiges Kuchen- und Tortensortiment oder auch ein Eisbecher runden das Angebot im Stiftscafé ab.

Geöffnet ist das Stiftscafé:

dienstags und donnerstags
von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr
samstags, sonntags und feiertags
von 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr

Unsere Azubis 2018



h.v.l. Leon Deittert, Angelina Tissen, Andrej Wegel, Natalie Folkers, Zorica Mitrova-Eftimov, Aline Horstmann, Tijana Tripkovic, Sarina Walkenhorst; v.v.l. Sina Releux, Valentina Pries, Revin Mahmoud, Elisabeth Dick, Mirjam Schlecht, Sabahat Kadiri
Auf dem Bild nicht zu sehen: Naemi Fuchs, Olga Boss, Vivien Bese, Waldemar Pikalov, Stephan Henschel, Nicole Nicolai und Zelide Musa

Stiftungsfest am 11.03.2018



Das Stift Schötmar von einer Drohne aus fotografiert.



Mein Freiwilliges Soziales Jahr

Jan Klassen macht sich stark für ältere Menschen.

Wie viele meiner Klassenkameraden stellte auch ich mir zum Ende meiner Schulzeit die Frage: „Abschluss und was kommt dann?“ Nach anfänglicher Skepsis gefiel mir nach einigem hin und her der Gedanke, erste berufliche Erfahrung sammeln zu können ohne sich direkt für den Rest des Lebens festlegen zu müssen und endlich aus dem Lernprozess des Schulsystems herauszukommen. Nach dem FSJ konnte ich mir immer noch die Frage stellen: „FSJ und was dann? Studium, Ausbildung, Ausland, oder, oder, oder“

Für mich war klar, ich will schwerpunktmäßig in den sozialen und gemeinnützigen Bereich, ich wollte etwas Sinnvolles tun und mich mit Menschen umgeben, helfen, da sein und zuhören. Da traf mir ein Aushang direkt ins Auge. Das Stift zu Wüsten suchte FSJ-ler und für mich stand fest: FSJ, ja – Stift, super – Das ist mein Job für das kommende Jahr - den muss ich haben!

Nun arbeite ich seit 01.07.2017 hier im Stift als FSJ-ler und bin mittendrin statt nur dabei! Ich lerne eine Menge über Organisation, Pflege, Empathie, Hilfe und Unterstützung zu geben und vor allem den Umgang mit Menschen, denn jeder, wirklich jeder Mensch ist verschieden. Dies alles sind hilfreiche Erfahrungen für meinen weiteren Lebensweg. Heute empfinde ich es als großes

Glück, dass vor allem die Zusammenarbeit mit meinen Kollegen so harmonisch und erfolgreich ist. Wir ergänzen uns und können uns immer aufeinander verlassen. Dies zu wissen ist sehr schön und erleichtert mir die Bewältigung meiner vielfältigen und interessanten Aufgaben im Stift zu Wüsten.

Übrigens, auf meine Frage „FSJ und was dann?“ habe ich eine Antwort. Altenpflege-Azubi im Stift zu Wüsten ab Sommer 2018. Aus meiner anfänglichen Skepsis ist ein fester Wille entstanden und für mich steht nun fest – Das ist mein Job!



Der Stiftler



Bewohnerin Hildegard Jopt freut, dass sich junge Menschen wie Jan Klassen für einen Beruf in der Pflege interessieren.



Evangelisches

**Stift
zu
Wüsten**
Langenbergstraße 14
32108 Bad Salzuflen
Telefon 05222 397-0

- Stationäre Pflege
- Kurzzeit-/Verhinderungspflege
- Betreutes Wohnen
- Seniorenwohnungen
- Essen auf Rädern
- ambulante Pflege

www.stiftler.de




**Stift
Schötmar**
Uferstraße 22-24
32108 Bad Salzuflen
Telefon 05222 397-0

- Senioren-Tagespflege
- Seniorenwohngemeinschaften
- Seniorenwohnungen
- Ambulanter Pflegedienst
- Senioren-Mittagstisch

www.stift-schoetmar.de



www.facebook.com/diestiftler

Diakonie 